

Die Vorfreude auf das Landleben steigt

Bald kommen die Fenster, dann die neue Treppe: Janina und Tim Burghardt freuen sich über die großen sichtbaren Fortschritte auf dem Kötterhof.

Zimmermeister Frank Ole Lammers und Hausherr Tim Burghardt arbeiten am Giebel des künftigen Wohnhauses.



Den Traum vom Leben auf dem Land – Tim und Janina Burghardt verwirklichen sich ihn. Außerhalb von Wadersloh-Liesborn haben sie Ende 2016 einen denkmalgeschützten Hof gekauft und im November 2018 die Genehmigung zum Umbau erhalten.

Welche Überraschungen erwarten die Bauherren in dem alten Gemäuer? Wie verändert sich der Alltag? „hierzulande“ begleitet das Paar bei den Arbeiten.

„Das ist ein Thema, das innerhalb von fünf Tagen nicht fertig ist. Da brauchen wir 14 Tage, vielleicht sogar drei Wochen.“ Mit diesen Worten nimmt Dachdecker Wolfgang Meiwes den Bauherren Janina und Tim Burghardt an diesem Freitagmorgen ziemlich schnell den Wind aus den Segeln. Eigentlich hatte das Paar gehofft, noch in diesem Jahr ein neues Dach auf ihr künftiges Wohnhaus zu bekommen. Doch daraus wird nichts. „Ich habe so viele Aufträge, das bekomme ich da nicht mehr zwischen“, sagt der Oelder Dachdeckermeister. „Das Haus muss komplett eingerüstet werden. Wir

müssen nicht nur die Pfannen tauschen, sondern auch die gesamte Unterkonstruktion erneuern“, erklärt er. Auch ein neuer Schornstein muss durch das Dach gezogen werden. Meiwes lässt den Blick über den Kötterhof schweifen. „Das dauert. Vor allem bei der Fläche.“

Janina Burghardt lässt die Schultern hängen. Sie dreht sich zu ihrem Mann. „Da ziehe ich nicht ein, bevor das Dach nicht fertig ist“, sagt sie. Ihr Mann lacht. Auch auf dem Gesicht der 29-Jährigen zeigt sich ein Schmunzeln. An Meiwes gerichtet fährt

Weiß gibt es in ganz unterschiedlichen Tönen.

- Fortsetzung -

sie fort: „Dann kommen Sie aber direkt im Januar, einverstanden?“ Der hebt resignierend die Hände. Nicht nur das Auftragsbuch, auch das Wetter wird eine entscheidende Rolle spielen. Das wissen selbstverständlich auch die Bauherren. Doch nachdem es mittlerweile so ausgesehen hatte, als wenn ein Einzug erst gegen Ende nächsten Jahres möglich sein wird, hat sich die Aussicht inzwischen wieder verbessert. April 2021 peilt das Paar nun an. Deshalb gilt: Je eher das Dach fertig ist, desto besser.

Der erste Putz ist an den Wänden

Da während der Sommerferien auch die Baufirma drei Wochen Betriebsferien hatte, fehlen noch die letzten Steine im Fachwerk auf Höhe des Obergeschosses an der Südfassade des Hauses, doch die weiteren Fortschritte sind deutlich sichtbar. Im gesamten Erdgeschoss sind an den Außenwänden die Balken mit Strohmatte verkleidet worden.

Das haben Janina Burghardt und ihr Vater Udo Berghoff gemacht. „Tim hatte dazu nicht die nötige Geduld“, erklärt die Hausherrin und lacht. Ihr Mann verdreht die Augen und gesteht: „Das ist wirklich keine Arbeit für mich.“ Denn jede Matte wurde mit mehreren Drahtschlaufen befestigt, die einzeln in die Balken gehämmert werden mussten.

„Da sich Steine und Holz bei Wärme und Kälte unterschiedlich verhalten, sind die Matten nötig, um Risse im Putz zu vermeiden, der noch aufgetragen wird“, erklärt Tim Burghardt. Er ist begeistert, dass es auch in diesem Bereich ein Naturprodukt gibt, das zum Konzept des gesamten Hauses passt. Im Wohnzimmer ist sogar bereits der erste Lehmputz an der Wand. Zwar erst die ersten zwei Schichten – die Dämmung und zwei weitere Schichten Putz fehlen noch –, aber so lässt sich erahnen, wie es später aussehen wird.

Für den Nachmittag hat sich der Fensterbauer angemeldet. Die Eckpunkte sind bereits vereinbart, jetzt fehlen noch die genauen Größen und dann

werden die Holzfenster produziert. Bevor die letzte Schicht Lehmputz auf die Wände kommt, müssen sie drin sein, betont Burghardt.

Die Entscheidung, dass die Fenster weiß gestrichen werden, sei erst bei der Vorbesprechung mit dem Fensterbauer Wimmelmeier aus Rietberg gefallen, sagt der 34-Jährige. „Ich habe mir den Hof immer mit weißen Fenstern vorgestellt, Janina wollte lieber braune.“ Zwischenzeitlich habe sie sogar die Idee gehabt, die Fenster außen weiß und innen braun streichen zu lassen. Davon konnte sie der Experte abbringen, wie Tim Burghardt erleichtert erzählt. „Sonst hätte man immer die andere Farbe gesehen, wenn man rein- oder rausguckt hätte.“ Seine Frau ergänzt: „Das hätte wirklich komisch ausgesehen.“ Nachdem die Fensterform feststand, haben sich dann beide für komplett weiße Fenster entschieden. „Jetzt müssen wir uns nur noch überlegen, welcher Weißton es werden soll“, sagt Tim Burghardt und lacht. Entscheidungen über Entscheidungen.

Alles muss zueinander passen

Fest steht inzwischen auch, was für eine Treppe später vom Wohnzimmer aus zum Podest in das Obergeschoss führen wird: eine schwarz lackier-





Hat Spaß an der körperlichen Arbeit auf der Baustelle: Janina Burghardt.



Letzte Abrissarbeiten im Haus, bevor auch dort der Ausbau beginnt.



Für Zimmermeister Frank Ole Lammers gehen die Arbeiten nun im Innern weiter.

te Stahltreppe mit Eichenstufen. „Sie kommt erst eisenfarbig an und erhält Ersatzstufen, damit die Bauarbeiter sie nutzen können“, beschreibt Janina Burghardt. Erst ganz am Ende, kurz vor dem Einzug, erhält sie dann die finale Lackierung und die Eichenstufen.

Die historische Treppe, die Anfang des Jahres ausgebaut worden ist, kommt nach der Restaurierung an ihren Ursprungsplatz im künftigen Kaminzimmer zurück, sodass es einen zweiten Ausgang geben wird. „Manchmal ist es ganz schön schwierig, alles im Kopf zu behalten, gerade wenn jetzt immer mehr Entscheidungen getroffen werden müssen über die Einrichtung“, sagt Janina Burghardt. „Jetzt geht es darum, dass wirklich alles zueinander passt.“

Das Ziel des Paares ist es, dass im Herbst alle Fenster und Türen eingebaut werden, sodass „das Haus zum Winter hin zu ist“, wie Janina Burghardt beschreibt. Auch das große Scheunentor soll dann fertig sein. Anschließend halten Elektrik und Heizung Einzug. Letztere soll noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. Nicht nur mit Blick auf den Winter, sondern auch auf die bewilligten Fördermittel sei das wichtig, betont Tim Burghardt.

Etwa 30.000 Euro Förderung haben er und seine Frau für ihr Projekt Hausumbau vom Land bisher erhalten. Dazu kommen kleinere Beträge für die Umstellung der Heizung von Öl auf Pelletbetrieb, den Einbau einer Solaranlage und den Einbruchschutz in Fenstern. Auch wenn es mit Blick auf die gesamte Finanzierung nur ein kleiner Teil der Kos-

ten ist, der dadurch abgedeckt ist, ist das Paar froh über die Unterstützung.

Bauantrag für Scheune eingereicht

An der ehemaligen Scheune bringt Zimmermeister Frank Ole Lammers aus Holzwickede gerade Latten an, mit denen er die Außenwand abstützt. „Bevor sie zusammenbricht, soll die Scheune umgebaut werden“, sagt Tim Burghardt und lacht. Denn die ersten Gefache wölben sich gefährlich nach außen, einzelne Steine drohen herauszufallen. Geplant ist, dass künftig die Eltern seiner Frau Janina – Regina Schmitt-Berghoff und Udo Berghoff – in die ehemalige Scheune einziehen. Den Bauantrag haben

- Anzeigen -



Eher selten zu viert auf der Baustelle: Tim und Janina Burghardt mit Mia und Ida.





WERKSVERKAUF

Entdecken Sie **jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr** Tische, Stühle, Schränke und Eckbankgruppen aus dem B-Ware-Sortiment sowie Gartenmöbel-Sonderposten.

Jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr in **Sendenhorst, Kopernikusstraße 11.**
Niehoff Sitzmöbel GmbH | www.niehoff-sitzmoebel.de | www.niehoff-garden.de

Tim Burghardt zeigt die unterschiedlichen Steine: links der neue, der im Wohnhaus verbaut wurde, rechts der alte aus der Scheune.



Neuer Boden im Heizungsraum

- Fortsetzung -

die Hausherren bereits eingereicht. „Jetzt warten wir auf die Baugenehmigung, um mit den Arbeiten starten zu können“, erklärt Janina Burghardt.

Das Fachwerk des Hofgebäudes ist mit einem anderen Stein ausgemauert worden als das Haupthaus. „Das sieht aus wie schwerer, dichter Klinker“, beschreibt Tim Burghardt, der einen halben Stein in der Hand hält. Zum Vergleich holt er einen der Steine dazu, die im Haupthaus verwendet worden sind. Dieser ist grobporiger. Selbst für den Laien sind die Unterschiede sichtbar.

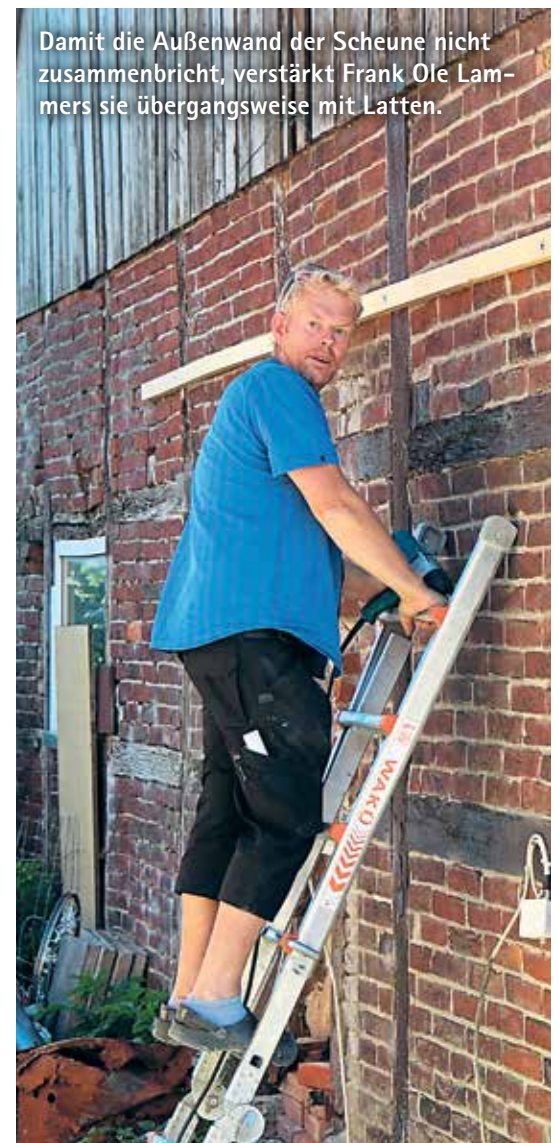
„Das Problem könnte sein, dass der vorhandene Stein zu dicht ist, was dazu führt, dass die Feuchtigkeit nicht nach außen wandern kann“, erklärt der 34-Jährige. „Dann gehen sie schon fast in Richtung Keramik.“ Eventuell wird die Scheune deshalb mit den gleichen Steinen wie das Haupthaus verkleinert, denn: „Die können die Feuchtigkeit aus den Wohnräumen besser an die Außenluft abgeben.“ Bis eine endgültige Entscheidung fällt, stehen allerdings Untersuchungen an. Die Steine werden gewogen und ihre Rohdichte bestimmt.

Im gegenüberliegenden ehemaligen Stall ist inzwischen der Boden erneuert worden. Im neuen Heizungsraum lagen ursprünglich drei Zentimeter Estrich auf Sand. „Der Boden hat sich aufgelöst. Das ist schlecht, wenn man etwas Schweres wie eine Heizung daraufstellt“, fasst Burghardt zusammen. Deshalb hat sich das Paar entschieden, es vernünftig anzugehen und den Fußboden komplett zu erneuern. Zunächst wurde Beton eingefüllt, dieser mit Teerbahnen abgeklebt. Dann folgte die Dämmung, anschließend kommt noch der Estrich darauf.

*„Dreckig kommst du mir
nicht ins Haus“*

Nebenan entsteht ein Sozialraum mit Dusche und Toilette. „Hier kann mein Mann dann künftig duschen, wenn er dreckig aus dem Garten oder von der Arbeit kommt“, sagt Janina Burghardt. Tim Burghardt verdreht die Augen. „Dreckig kommst du mir nicht ins Haus“, entgegnet seine Frau lachend.

Damit die Außenwand der Scheune nicht zusammenbricht, verstärkt Frank Ole Lammer sie übergangsweise mit Latten.





Toben schon jetzt gerne im Garten herum: die Schwestern Ida (1) und Mia (3).



Kurze Pause: Tim und Janina Burghardt freuen sich auf ihr neues Zuhause.

Während Zimmermeister Lammers sich als Nächstes um die offene Fachwerkwand im Wohnzimmer kümmert, die oben ausgemauert wird und unten offen bleibt, genießt Janina Burghardt schon jetzt die Aussicht in den Garten. Nun, wo die Fassade geschlossen ist, „kann man schon erkennen, wie schön hell es hier später im Haus ist“, sagt sie.

Familie freut sich auf das Landleben

Im Garten in der Nestschaukel am Kirschbaum

spielen derweil die Töchter Mia und Ida. „So ist das Landleben dann bald: ein Kinderparadies“, sagt Janina Burghardt. Geplant sind ein Klettergerüst und zwei Schaukeln. Zu ihrem dritten Geburtstag im Sommer hat Mia bereits ein Holzpferd bekommen, das ebenfalls in den Garten ziehen soll. „Sie kann darauf reiten oder die Mähne flechten, sie ist ganz begeistert“, beschreibt ihre Mutter.

Vor dem künftigen Esszimmer will die Familie im kommenden Jahr auf einer großen Terrasse endlich die Sonne genießen. Etwas schmaler soll sie weiter bis hinter das Haus führen, wo der alte Brunnen

aufgearbeitet wird. Daraus kann dann Wasser entnommen werden für den Garten und zum Spielen für die Kinder. Damit eine ebene Rasenfläche entsteht, auf der die Familie auch barfuß laufen kann, ohne in Disteln oder anderes grobes Gewächs zu treten, wird ein Nachbar die Fläche hinter dem Haus umpflügen.

Wenn Janina Burghardt davon erzählt, scheint all das in gar nicht so ferner Zukunft zu liegen. Sie und ihr Mann Tim freuen sich auf den Einzug im kommenden Jahr – und auf das Landleben, das sie auf ihrem Kötterhof erwartet.

- Anzeige -



HERZLICH HERBSTLICH



Halle
GC Brockmeyer Halle KG
Werkstraße 2 (an der B68)
33790 Halle
0 52 01 / 818 860

Detmold
GC Brockmeyer Detmold KG
Niemeierstraße 2 (gegenüber **real,-**)
32758 Detmold
0 52 31 / 962 030

Gütersloh
GC Brockmeyer Gütersloh KG
Holzstraße 43 (direkt neben **porta!**)
33332 Gütersloh
0 52 41 / 211 400



GARTENCENTER
brockmeyer



Der Spätsommer ist ideal um Ihren Garten, Ihre Terrasse und Ihren Balkon für ein herbstlichen Farbfeuerwerk vorzubereiten! Chrysanthemen, Heide und natürlich Bäume und Sträucher mit ihrer Blattfärbung haben ihren großen Auftritt, wenn die Tage frischer werden. Herbst ist Pflanzzeit und der ideale Zeitpunkt, Bäume und Sträucher in den Boden zu bringen. Dann können Sie sich auch auf eine leckere Obsternte im nächsten Jahr freuen! Auch Rasen kann und sollte bald für den Winter vorbereitet werden. Wir wünschen herbstlichen Gartenspaß!

Offen für vieles: Mo. bis Sa. 9-19 Uhr · So. und Feiertag 11-16 Uhr · www.brockmeyer.de